

Bocholter Volksblatt

Anholter Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rheede, Dingden, Viedern und Werth

47. Jahrgang

Samstag, 1. Juni 1918

Nummer 126

Von Soissons bis Reims.

Soissons und die Nordwestforts von Reims genommen.

Großes Hauptquartier.

Westlicher Kriegshauptlag.

An den Kampffronten zwischen der Marne und der Oise nahm die Gefechtsstärke vielfach zu. Der Angriff der Kampfarmeen des deutschen Kronprinzen schreitet siegreich vorwärts. Nördlich der Marne wurde in hartem Kampf bei Crecy-au-Mont, Duvigny und Cufflès Gelände gewonnen. Brandenburgische Truppen haben Soissons genommen.

Südlich der Oise brach die in der Bildung begriffene neue Front der Franzosen in den unaufhaltsamen Angriffen unserer Divisionen zusammen. Wir warfen den Feind nach hartnäckigem Widerstand bis über die Linie Ville Montoire - Fere-en-Tardenois - Coulognes - Brouillet - Brancourt zurück.

Die Forts der Nordwestfront von Reims sind gefallen.

Der Nordteil von La Neuville und B. thens wurden genommen.

Die Gefangenzahl ist auf 35 000 gestiegen.



deutschen Batterien mußte unausgesetzt über Berg und Tal geführt werden. Glücklich lösten die Batterieführer ihre Aufgaben. Feindliche Verbindungen wurden zerstückt, fast alle Kabel zerstört. Das Sturmregiment der feindlichen Stellungen glückte in volstem Maße. Das Niederhalten der feindlichen Artillerie, die bald nur noch mit einzelnen Geschützen antwortete, war gelungen. Die Infanterie rückte dicht hinter dem Feuerwall, durch Geschützrichter und Drahtverhau die feindlichen Höhen zum Chemin des Dames und konnte den in Höhen und Unterständen verborgenen Feind überraschen. Sofort gingen längs dem ganzen weiten Vorwärt. Zahllose Gefangene und unermessliche Beute fielen den nachfolgenden Infanterieverbänden in die Hand.

Bei Vailly wurden vier Kanonengeschütze erobert. Noch am 26. Mai beschoßen sie Laon, und sie hätten auch diese Stadt in einen Trümmerhaufen verwandelt, wäre der deutsche Angriff nicht rettend erfolgt.

Der dritte Schlag gegen die Engländer.

Die Größe der dem englischen Heere in der Märzoffensive beigebrachten Niederlage begreift man erst, wenn man die Gefangenen hört und sieht, welche die Armee Below (Frit) in der Zahl von über 1000 (darunter ein Oberleutnant) der 21. englischen Division in den ersten Stunden des Angriffs ausgenommen hat. An der Somme bis auf 40 Prozent ihres Bestandes aufammengeschmolzen, wurde die Division in die Ge-

Die Beute an Artillerie- und Kriegsmaterial ist gewaltig. Geschütze aller Art bis zum Eisenbahngeschütz schwersten Kalibers wurden erobert.

Das feindliche Vordringen unserer Angriffstruppen verwehrt dem Feind die in dem eroberten Gebiete aufgestellten riesigen Kriegsvorräte zuzuführen. Große Bestände fielen in Soissons, Braine, und Fismes in unsere Hand.

Ausgedehnte Munitionslager, Eisenbahnhänge und Lazarettanlagen mit zahlreicher Sanitätsausrüstung fielen in unsere Hände. Flugmaschinen mit startbereiten Maschinen und Flugzeugmaterial wurden erbeutet.

Bei den Heeresgruppen Gallix und Herzog Albrecht lebte die Gefechtsstärke nur zeitweilig auf.

Unsere Flieger schossen in den letzten drei Tagen 38 feindliche Flugzeuge ab. Oberleutnant Vertbold errang seinen 29. Luftsieg. Lt. Noeth brachte bei einem Fluge von Oismude bis südlich von Ypern 5 feindliche Gesselballone zum Absturz.

Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Der Kaiser bei seinen siegreichen Truppen.

WEZ. Berlin, 29. Mai. Karl Rosner schreibt im Berliner Lokalanzeiger vom Schlachtfeld an der Marne am 27. Mai:

Der Kaiser, der die großen Einleitungskämpfe der Schlacht im Westen, die Stöße an der Somme und in Flandern inmitten seiner Kampftruppen miterlebte, ist heute wieder bei den um Sieg und Frieden ringenden Truppen erschienen. Vormittags, als das Ringen um den Dammweg, den Winterberg und den Aisegrund noch in vollem Gange war, tauchte das Auto mit der flatternden Kaiserhandarte plötzlich mitten zwischen den vortreibenden Kolonnen auf. Truppenmassen und rückstühenden Gefangenentransporten auf und schaffte sich Bahn bis nahe an die Ausgangsstellungen, aus denen vor wenigen Stunden erst unser Sturm über den Gegner verfallen war. Zu Fuß erstieg der Kaiser dann eine wenige hundert Meter nördlich des Winterberges gelegene Höhe, die den Blick über den größten Teil des Kampfgeländes freigibt. Das ungeheure Panorama des Aisne-Schlachtfeldes lag bei heilhaftem Wetter wunderbar klar vor dieser Beobachtungshöhe gebreitet und gab einen Einblick in die Tiefen und Mulden des Aisneufers und ließ das unaussprechliche Vordringen unserer Angriffstruppen hervorragen gut erkennen. Schon auf der Fahrt zu diesem Hochstande hatte der Kaiser, der überall jubelnd begrüßt wurde mit „der Kaiser ist da, jetzt geht's wieder los!“, wiederholt mit Soldaten gesprochen und ihnen die ersten Nachrichten über den starken Erfolg mitgeteilt. Jetzt rief er sich wieder einzelne Männer heran und gab ihnen Anteil an seinem Wissen um das gewaltige Ausfluten unseres Sieges. Bis in die Abendstunden hinein verfolgte er hier den Raumgewinn der Truppen, worauf er dann noch zu ausführlichen Beratungen mit dem Generalobersten v. Boehn, Oberbefehlshaber der hier kämpfenden Armee, und dem Quartier der Obersten Heeresleitung beim Generalkommando und General Lubendorf eintraf. Bis nach 11 Uhr abends blieben die drei führenden Männer in erster Arbeit bei den Karten vereint. Der Dank für das heute so wunderbar schnell und schnell erreichte und die Zuversicht in die Schladungen der kommenden Tage lag in ihrer aller Sage, da sie sich von einander trennten.

Auf der französischen Rüdungsstraße.

WEZ. Berlin, 30. Mai. Der Rüdung vom Chemin des Dames hat die Franzosen große Opfer an Menschen und Material gekostet. In den festbesetzten Tälern, auf den tief eingeschnittenen wenigen Straßen lag die undurchdringliche Fernsperr unserer Großgeschütze. Die zum Rücktransport von Material und Geschützen, zum Antransport von Reservisten vorgesehenen Lastkraftwagen wurden zum größten Teile zerstört oder von ihren Führern im Stiche gelassen. Allein an der Steilstraße Pinon-Vergains-Ferne stehen zehn Regnaut-Wagen, von denen sieben zerstört und ausgebrannt sind. Drei wurden durch unsere Fahrer in Brand gesetzt und zurückgefahren. Besonders schwer mitgenommen sind die vom Chemin des Dames ins Aisental sich windenden Hohlwege, in die der Franzose geschickt seine Batteriestellungen und Unterstände eingebaut hatte. Hier verdrängt ein Riesentrichter den andern, die Unterstände sind eingebrochen, die Holzverschalungen der Geschützstände weit umhergepfiffen. Ein wirrer Haufe von Ausrüstungsstücken ist zurückgeblieben. Munition stapelt sich berghoch. Die zerstörten Artillerieproben des Feindes, die verendeten Pferde und die über die Straße gefallenen Bäume sind von den sofort nachrückenden Schanztruppen nach einem Tage bereits fortgeschafft. Ueber die mit Fackeln und kleinen Brücken ausgebelebten Straßen ergießt sich ohne Pause der rastlose Strom der nach vorn eilenden Munitionskolonnen und Trains; Mensch und Pferd geben alle Kraft her, um der vorstürmenden Artillerie zu folgen.

WEZ. Berlin, 29. Mai. Eine wahre Musteranlage bildet der französische Munitionspark nördlich von Longueval. Er liegt in parkartigen Wäldungen und beherbergt ein Lager von sauber gebauten Hütten, in denen jeweils 1000 Granaten untergebracht sind. Schätzungsweise und durch das zufällig auf einem Waldweg aufgefundene Journalbuch des Lagerinspektors bestätigt, mögen ungefähr 100 000 Schuß unter Dach und Fach liegen. Die Anlage hat nahezu betische Reize. Als Bewachungsmannschaft diente eine italienische Arbeitergruppe, die 88. Kompanie. Der italienische Stabsdienst hat ein kurzes Leben an der Aisne gehabt.

Schiffenhaufe wurde
 we e grösset und ge-
 führt Herrn Heinrich
 de ist zu entnehmen,
 hten Rechnungsjahre
 1688/87 Mart be trägt.
 Es wurde beschloffen,
 statfinden zu lassen.
 en wegen der hohen
 mehr gezahlt wer-
 od zu zahlende Prä-
 m 3. Tull in Prech-
 ri festgesetzt werden.
 soll ein Stuffsoblen

tag von 3-4 Uhr nachm.
 Angehen:
 In Helen Wirtschaft Riebeckamp am Freitag, dem 31. Mat 1
 von 1-1/4 Uhr nachm.
 in Ramsdorf Wirtschaft Besfort am Freitag, dem 31. Mat 1
 von 1-1/4 Uhr nachm.
 in Raesfeld Genossenschaft lokal am Montag, dem 3. J
 1918, von 11 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
 in Wesele Vereinskaal am Krankenhaus am Samstag,
 1. Juni 1918, von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.
 in Heiden Wirtschaft Ebbing am Mittwoch, dem 5. Juni 19
 von 4-7 Uhr nachm.
 in Groß-Meten Wirtschaft Schmeling am Freitag, dem 7. J
 1918, von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.
 im Gemen Wirtschaft Gesper am Samstag, dem 8. Juni 19
 von 8-12 Uhr vorm.
 Borken, dem 27. Mat 1918.

St. Joseph. 6.30, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr
Gesamt, 2 Uhr Bonifatius-Andacht und Herz-Jesu-
Andacht. In den Bauerschaften ist Christenlehre.
Die Kommunion-Anaben, welche noch die Schule be-
suchen und assistirt sind, haben am Sonntag 6.30 u.

st. Agnes. Dienstag 6 Uhr Antoniusandacht.
Abends 7.30 Uhr Sakramentsandachten.
Liebfrauen. Am Fest des hl. Herzens (7. Juni, zu-
gleich Herz-Jesu-Freitag) wird vom Hochw. Herrn
Bischof in Liebfrauen die hl. Firmung erteilt. Die
Ordnung des Gottesdienstes und der Firmungs-
feierlichkeit wird noch bekannt gegeben. Am Don-

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag vormittag 10 Uhr Gottesdienst. Dienstag
abend 9 Uhr Kirchenchor.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Carl Stein.
 für das Neulleton S. Temming, für den Kellame und
 Anzeigenteil: Franz Sengen. Wöchentlich in No. 1. 9R

tag von 3-4 Uhr nachm.
 Angehen:
 In Helen Wirtschaft Riebeckamp am Freitag, dem 31. Mat 1
 von 1-1/4 Uhr nachm.
 in Ramsdorf Wirtschaft Besfort am Freitag, dem 31. Mat 1
 von 1-1/4 Uhr nachm.
 in Raesfeld Genossenschaft lokal am Montag, dem 3. J
 1918, von 11 Uhr vorm. bis 3 Uhr nachm.
 in Wesele Vereinskaal am Krankenhaus am Samstag,
 1. Juni 1918, von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm.
 in Heiden Wirtschaft Ebbing am Mittwoch, dem 5. Juni 19
 von 4-7 Uhr nachm.
 in Groß-Meten Wirtschaft Schmeling am Freitag, dem 7. J
 1918, von 10 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.
 im Gemen Wirtschaft Gesper am Samstag, dem 8. Juni 19
 von 8-12 Uhr vorm.
 Borken, dem 27. Mat 1918.

Besanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Besanntmachung des
rats zu Vorken vom 10. Mai 1913 betr. Mibierse-
tosseln fordere ich die Untertanengesessenen auf, alle i-
nbesondere die über das zulässige Maß hinaus in
besindlichen gesunden Spieltartosseln am Dien-
4. Juni d. J., nachmittags von 1 bis 4 Uhr
bei Bocholt (Mibabebraug) abzuliefern. Ich
bannterte, jede entbehrliche Menge Kartosseln zur
zu bringen.

Bekanntmachung

Landwirte, welche im laufenden Jahre Entschärfungsweiden benützen, werden ersucht, bis spätestens zum 25. Juni d. J. auf dem

sucht vormittags od. nachmittags
Beschäftigung.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Kleine Wohnung
zu vermieten.
Nah. Wienerbörse Nr. 4.
Herr: Schulte.

